

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 238.

Montag, den 26. August.

1839.

Öffentliche Bekanntmachung.

Das hiesige Publicum wird andurch in Kenntniß gesetzt, daß in Folge H. Finanz-Ministerial-Berordnung vom 8. Aug. d. J. der öffentliche Floßholz-Verkauf allhier vom 1. September an beginnen soll.

Der Verkauf selbst wird vor der Hand in kleinen Quantitäten zu einer halben Klafter Zell. und Zell. welche Scheite, oder Eine Klafter Stücke in den gewöhnlichen Expeditionsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der Mittwoch und des Sonnabends, wo wegen Regulierung der Cassengelder des Nachmittags keine Holzgettel ausgestellt werden können, statt finden.

Zu Aufrechthaltung der erforderlichen Ruhe und Ordnung beim Floßholzverkauf ist mit Genehmigung E. Wohlhöbl. Stadtmagistrats die Einrichtung getroffen worden, daß täglich nur eine gewisse Anzahl Leihcassenzettel, welche bei Lösung der Holzgettel zu produciren sind, ausgestellt werden.

Im Uebrigen darf man von dem rühmlichst bekannten Gemeinfinne des Leipziger Publicums mit Recht erwarten, daß wohlhabendere Familien namentlich ihre Ansprüche auf Floßholz zu Gunsten ärmerer Einwohner möglichst beschränken werden.

Sollten jedoch, wie dies im vorigen Jahre zu bemerken gewesen, einzelne Familien durch Absendung von mehreren Personen und unter Angabe verschiedener Namen größere Quantitäten Floßholzer an sich zu bringen suchen, so würde ein dergl. unstatthafter Versuch dießfallige Anzeige an die betr. Behörden sowohl, als nach Befinden sofortige Zurückweisung aller zum Holzlösen nicht gehörig legitimirter Zwischenpersonen zur unausbleiblichen Folge haben.

Königl. Holzverwalterei Leipzig, den 24. August 1839.

Schönberr.

Freimillige Subhastation.

Nach testamentarischer Bestimmung der verstorbenen Frau Christiane Wilhelmine verw. Gsell geb. Müller soll das von derselben hinterlassene, allhier im Halle'schen Gäßchen unter Nr. 334 gelegene Haus nebst Zubehör

den 24. October 1839

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 6100 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 1200 Thln. zur Immobilienbrandcasse und die zum vollen Ansage mit 13 Thln. 17 Gr. 4 Pf. zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der Subhastationsbedingungen und der genaueren Beschreibung des Hauses, auf die Taxationschriften, Protokolle und Beilage

sub \odot verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind.

Leipzig, am 9. August 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. C. C. B. D.

Theer, Act.

Subhastation. Es soll

den 14. October 1839

die zu Johann Friedrich August Streubels, weiland Gutsbesizers zu Taucha, insolventem Nachlasse gehörige Hälfte des in Taucha unter Nr. 8 gelegenen Gutes, welches ein Wohnhaus mit Keller und Küche, eine Scheune, Pferde- und Schweineställe, übrigens aber $9\frac{1}{2}$ Acker Feld und $\frac{1}{2}$ Acker Wiese enthält und von den Gerichtspersonen und verpflichteten Gewerken ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwerden auf 2204 Thlr. gewürdet worden ist, an Rath's Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Beschwerden sind aus dem in dem Gasthose zum goldenen Löwen zu Taucha ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, den 8. August 1839.

Das Rath's Landgericht.
Stockmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 27. August: Der Liebestrank, komische Oper von Auber.

Der Kunst- und Gewerbeverein

hält morgen Abend eine öffentliche Sitzung.

Auctions-Notiz.

In der heutigen Puzwaaren-Auction im von Speck'schen Hause auf der Reichsstraße kommen Nachmittags auch einige werthvolle Bobinet-Blondenkleider vor.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden resp. Publicum empfehle ich mich mit der ganz ergebensten Anzeige, daß ich mich auf hiesigem Plage als Mechanikus etablirt habe, und werde ich mit eifrigst angelegen sein lassen, jeden Auftrag, selbst die kleinste Reparatur, nach möglichster Billigkeit zu besorgen. Leipzig, den 23. Aug. 1839.

Ferdinand Friedrich, Taubstummer,
Gerbergasse Nr. 1161.

Empfehlung. Mit Reinigen der Lampen, so wie mit Ueberziehen der Lampenschirme aller Art, und gut brennenden chemischen Lampendochten empfiehlt sich

E. F. Mettsche, im Durchgange von Amtmanns Hofe.

Localveränderung.

Das Band- und Garngeschäft von G. A. Bauer befindet sich wieder in dem neugebauten Hause des Fleischerobermeysters Herrn Schellbach, Grimma'scher Steinweg Nr. 1186.